Wetter: 16° bis 28°

Zuerst scheint die Sonne, später Gewittergefahr

Champions League

Gianluigi Buffon will's endlich wissen ▶ **Sport**

Abgas-Skandal

Dobrindt: Auch Audi nutzte unzulässige Software ▶ **S. 6**

Aachener Nachrichte

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Freitag, 2. Juni 2017 · 73. Jahrgang · Nummer 127 www.an-online.de 1,60 Euro

Neonazi als Drogendealer?

Sechs Festnahmen bei **Großeinsatz in Aachen**

Aachen. Der Großeinsatz der Polizei im Aachener Stadtteil Brand am Mittwochabend richtete sich gegen eine Bande von Drogenhändlern. Das bestätigte gestern der Sprecher der Aachener Staatsanwaltschaft, Jost Schützeberg. Dabei wurden insgesamt sechs Personen festgenommen. Gegen drei von ihnen lagen Haftbefehle vor, gegen zwei weitere wurden schließlich gestern Haftbefehle erlassen, einer wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Ihnen wird vorgeworfen, seit Jahren über das sogenannte Darknet Drogen vertrieben zu haben. Die Ermittler gehen davon aus, dass die Aachener Gruppe seit Herbst 2015 mindestens 20 Kilogramm Amphetamine zum Gesamtverkaufspreis von rund 160000 Euro per Post verschickt hat.

Bei einem der Festgenommenen handelt es sich nach Informationen der „Nachrichten" um den in Aachen und Umgebung bekannten Neonazi Timm M. Er soll unter anderem der verbotenen Kameradschaft Aachener Land angehört haben. Nun prüfen die Ermittler, ob er auch im Drogenhandel aktiv war. (hr) ▶ **Lokales**

Trump kündigt Abkommen über den Klimaschutz

Der Präsident ist überzeugt, dass der Vertrag der US-Wirtschaft schadet. Damit setzt er sich über **Experten und Verbündete in aller Welt** hinweg.

Washington/Berlin. Die USA steigen aus dem Pariser Klimaschutzabkommen aus. Das kündigte US-Präsident Donald Trump gestern in Washington an. Die Entscheidung kommt nicht überraschend. Trump hatte den Schritt bereits im Präsidentschaftswahlkampf angekündigt.

Der US-Präsident gab seine mit Spannung erwartete Entscheidung im Rosengarten des Weißen Hauses bekannt. „Wir steigen also aus, aber wir werden weiter verhandeln und sehen, ob wir einen fairen Deal bekommen", sagte Trump. Das Klimaabkommen sei unfair und schädlich für die US-Wirtschaft, insbesondere für den Kohlebergbau und die Erdgasindustrie, sagte der US-Präsident.

> „Wir werden uns davon zurückziehen."
>
> **US-PRÄSIDENT TRUMP GESTERN ZUM KLIMASCHUTZABKOMMEN**

Zahlreiche Spitzenpolitiker und Umweltaktivisten weltweit hatten Trump eindringlich vor einem Ausstieg aus dem Pariser Klimavertrag gewarnt. Auch Papst Franziskus hatte sich bei seiner Begegnung mit dem US-Präsidenten im Vatikan für das Klimaschutzabkommen stark gemacht.

Auf der UN-Klimakonferenz in Paris wurde Ende 2015 vereinbart, Maßnahmen zu treffen, um die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen, möglichst sogar auf nur 1,5 Grad. Damit sollen die verheerendsten Folgen des Klimawandels abgewendet werden.

Mit seiner Entscheidung setzt sich der US-Präsident über die Appelle zahlreicher internationaler Verbündeter sowie von Großteilen der US-Wirtschaft hinweg. Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte gestern noch einmal die Bedeutung des Abkommens hervorgehoben: „Für Deutschland kann ich sagen, dass wir natürlich unsere Verpflichtungen aus dem Pariser Klimavertrag weiter erfüllen wollen." Merkel suchte in Berlin den Schulterschluss mit China. Chinas Ministerpräsident Li Keqiang bekräftigte nach einem Treffen mit Merkel, sein Land stehe zu seiner Verantwortung. (afp/dpa) ▶ **S. 2**

Ist die SPD okay, Herr Groschek?

> „Die alte Formel ‚Stimmungen sind keine Stimmen' gilt nicht mehr. "
>
> MICHAEL GROSCHEK

AN-INTERVIEW

Foto: dpa

Der designierte Chef der NRW-SPD, Michael Groschek, will seine Partei nach der verlorenen Landtagswahl einer „Generalinventur" unterziehen, sie inhaltlich und strukturell neu aufstellen und die laufenden Macht- und Postenkämpfe sofort zerschlagen. „Viele leben in dem naiven Glauben, die Pointen oder Namen, die an Journalisten durchgestochen werden, seien ein politischer Qualifikationsnachweis. Sie begreifen nicht, dass sie sich politisch verzwergen und zur Lachnummer machen", sagte Groschek gestern im Interview mit unserer Zeitung und meinte interne SPD-Kämpfe um Parteivorstand und Fraktionsvorsitz. ▶ **DIE SEITE DREI**

Mutmaßlicher Vergewaltiger in U-Haft

Festnahme nach Sexualstraftaten in **Aachen und Übach-Palenberg**. Geständnis.

Aachen. Ein 24-jähriger Mann aus Aachen ist wegen drei Sexualstraftaten festgenommen worden, die vor eineinhalb Jahren viele Frauen in unserer Region verängstigt hatten. Er hat die Taten gestanden, die sich in Aachen und Übach-Palenberg ereignet hatten. Seine DNA stimmt mit der an den Tatorten gefundenen überein. Das teilte die Staatsanwaltschaft Aachen gestern mit.

Zwei Frauen hatten durch massive Gegenwehr eine Vergewaltigung noch verhindern können. Eine Aachenerin aber war in einem Gebüsch am Straßenrand vergewaltigt worden. Die wegen ihrer Brutalität und Hemmungslosigkeit ungewöhnlichen Fälle waren im September 2015 bekanntgeworden, nachdem sie ausführlich in der ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY... ungelöst" vorgestellt worden waren. Die zahlreichen Hinweise, die nach der Ausstrahlung der Sendung bei der Polizei eingingen, führten am Ende zu dem jetzt dringend Tatverdächtigen. (cs) ▶ **Seite 10**

Handysündern droht Fahrverbot

Verkehrsminister will härter durchgreifen. Auch Vermummungsverbot geplant.

Berlin. Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) greift durch. „Das derzeitige Handy-Verbot wird im Verkehrsalltag zu wenig beachtet", heißt es in einer neuen Verordnung, die unter Federführung des Verkehrsministeriums erarbeitet wurde. Der Bundesrat muss noch zustimmen, dann könnte sie im Laufe des Jahres in Kraft treten.

Deswegen dreht Dobrindt nun an der Bußgeldschraube: Wer künftig während der Fahrt mit dem Smartphone in der Hand oder am Ohr erwischt wird oder gar eine Mitteilung schreibt, muss 100 statt wie bisher 60 Euro Strafe zahlen. Kommt es dabei zu einer Gefährdung anderer, wird nicht nur ein Bußgeld von 150 Euro fällig, sondern auch ein Monat Fahrverbot verhängt.

Auch wer als Radfahrer telefoniert, muss künftig 55 Euro statt wie bisher 25 Euro zahlen. Ausgeweitet wird das „Handy-Verbot" am Steuer zugleich auf „Geräte der Unterhaltungselektronik", auf Tablet-Computer, Navigationsgeräte und Fernseher. In der Verordnung heißt es weiter, gerade junge Fahrer würden sich „zu einem häufigeren Hantieren mit dem Smartphone" verleiten lassen. Dobrindt sieht die Strafverschärfung mit der Verhängung von Fahrverboten „als Denkzettel", um die Hemmung zu erhöhen, gegen die Vorschrift zu verstoßen.

Auch ein anderes Thema will der CSU-Minister regeln: Nach Informationen unserer Redaktion will er Fahrzeugführern die Gesichtsverhüllung im Auto untersagen. Verstöße sollen künftig mit 60 Euro Strafe geahndet werden. Unter das Verbot fällt demnach „das Tragen von Masken, Schleiern und Hauben, die das ganze Gesicht oder wesentliche Teile des Gesichts verdecken". Also auch die Burka, die jedoch nicht explizit genannt wird. (has)

Wer mit dem Handy am Steuer andere gefährdet, soll seinen Führerschein abgeben. Foto: dpa

Reaktion auf Anschlag

Abschiebungen nach **Afghanistan** vorerst gestoppt

Berlin. Nach dem schweren Terroranschlag in Kabul will die Bundesregierung Afghanen vorerst nur in Ausnahmefällen in ihre Heimat zurückschicken. Das kündigte Kanzlerin Angela Merkel (CDU) gestern in Berlin nach einem Treffen mit den Ministerpräsidenten der Länder an. Das Auswärtige Amt werde zunächst eine Neubewertung der Sicherheitslage vorlegen, sagte Merkel. Bis diese fertig und die deutsche Botschaft in Kabul wieder voll funktionsfähig sei, solle es Abschiebungen nur in bestimmten Fällen geben.

Zurückgeschickt werden sollen weiter Straftäter und sogenannte Gefährder – also Menschen, denen die Sicherheitsbehörden einen Terrorakt zutrauen. Das gelte auch für Menschen, die hartnäckig ihre Mitarbeit an der Identitätsfeststellung verweigerten, sagte die Kanzlerin. Das neue Lagebild solle bis Juli vorliegen.

Die Explosion einer mächtigen Lastwagenbombe in Kabul hatte gestern mindestens 90 Menschen getötet. Etwa 460 wurden verletzt, ein Gebäude der deutschen Botschaft schwer beschädigt. Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) hatte daraufhin einen geplanten Abschiebeflug abgesagt. Von vielen Seiten – von Linken, Grünen, Menschenrechtsgruppen, aber auch aus der SPD – kam daraufhin die Forderung, Abschiebungen nach Afghanistan sofort und komplett zu stoppen.

Derweil geht die Diskussion um einen bei einer umstrittenen Polizeiaktion in einer Nürnberger Berufsschule in Gewahrsam genommenen afghanischen Asylbewerber weiter. Die Polizei verteidigt ihr Vorgehen. (dpa) ▶ **Seite 4**

IM LOKALTEIL

▶ **Kaiserbad wechselt den Besitzer**

Der Kaiserbad-Komplex zwischen Büchel und Hof wechselt den Besitzer: Der umtriebige Projektentwickler Gerd Sauren kauft das verwinkelte, unter Aachenern umstrittene Gebäude von einem insolventen Investor. Nun will er erst einmal eine Bestandsaufnahme machen.

▶ **Ärzte fordern Tempo 30 für ganz Aachen**

▶ **Im Elisengarten vertrocknet das Gras**

HEUTE MIT prisma Wochenmagazin zur Zeitung

KURZ NOTIERT

AC²-Innovationspreis für den Streetscooter

Aachen. Der „AC²-Innovationspreis Region Aachen" geht in diesem Jahr an die Streetscooter GmbH aus Aachen. Das Unternehmen wurde gestern Abend im Krönungssaal des Aachener Rathauses für die Konzeption seines serienreifen und günstigen Elektromobils geehrt. Verliehen wurden auch die Preise für Gründungs- und Wachstumsinitiativen in der Stadt Aachen, der Städteregion und den Kreisen Düren, Heinsberg und Euskirchen. ▶ **Seite 7**

DER, DIE, DAS

Geräusche aus dem Wald als **Radiosendung**

Ein tschechischer Rundfunksender erfreut sein Publikum neuerdings mit der Direktübertragung von Geräuschen aus dem Wald – vom Vogelzwitschern über quakende Frösche bis hin zu Igeln, die im Laub rascheln. Nach einer Woche verzeichne das Programm eine Reichweite von 1600 Hörern, sagte der Reporter Vaclav Nyvlt gestern. Die Aufnahmen erfolgen mit Hochleistungs-Mikrofonen, die an einem Baum im Südwesten Tschechiens angebracht und über ein hundert Meter langes Kabel mit der Relaisstation verbunden sind.

KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Aboservice/Zustellung:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 701
Fax: 02 41 / 51 01 - 790
Anzeigenberatung:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 700
Fax: 02 41 / 51 01 - 790
Redaktion:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax : 02 41 / 51 01 - 360
Verlag (Zentrale):
Telefon: 02 41 / 51 01 - 0
E-Mail:
servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de
AN im Internet:
an-online.de

4 194122 101601 50022